

Liebe Mitglieder der CDU Rhein-Berg,  
liebe Freundinnen und Freunde,

## AM ENDE DER WELT

– und mitten in den  
Fragen von morgen!



Caroline Bosbach MdB auf der Delegationsreise in Argentinien

der April hat seinem Ruf alle Ehre gemacht: wechselhaft, widersprüchlich, voller Gegensätze. Politisch erleben wir genau das. Der Ruf nach Reformen ist laut – doch sobald es konkret wird, folgt bei vielen Menschen reflexartig der nächste Satz: bitte nicht bei mir.

Im Mittelpunkt stehen derzeit zwei große Themen: die Reform unserer Gesundheitsversorgung und die Zukunft unserer Rente. Die Lage ist

klar: Ohne spürbare, zum Teil auch einschneidende Veränderungen wird es nicht gehen.

Umso wichtiger ist, dass wir bei allen Reformen die Frage der Gerechtigkeit im Blick behalten. Gerade die aktuelle Debatte um die gesetzliche Krankenversicherung zeigt, wie schnell hier ein Ungleichgewicht entstehen kann, wie etwa bei der beitragsfreien Mitversicherung von Ehepartnern einerseits und der Finanzierung von Beiträgen für Bürgergeldempfänger andererseits.

Die ersten beiden Wochen dieses Monats waren für mich in vielerlei Hinsicht erbaulicher. Ich habe sie am anderen Ende der Welt verbracht, im äußersten Südwesten der Erdkugel. Geografisch weit entfernt, politisch aber nah an den Fragen von morgen.

Mit der Konrad-Adenauer-Stiftung war ich in Argentinien unterwegs, zwischen Buenos Aires und Ushuaia. Die Reise war inhaltlich dicht und hochaktuell. Sie führte mich von Gesprächen mit Vertretern aus Regierung und Opposition in der Hauptstadt bis in den südlichsten Teil des Landes.

Im Mittelpunkt stand die geopolitische Bedeutung der Antarktis, ein oft unterschätztes Thema. Es geht um Energie, um Ressourcen, um Sicherheit und um die Frage, wie internationale Ordnung künftig gestaltet wird. Die Reise hat mir einmal mehr gezeigt, wie eng Außenpolitik und unsere eigene, auch wirtschaftliche Zukunft miteinander verbunden sind.

Ihre **Caroline Bosbach MdB**

Die schönste Nachricht des Monats aus Berlin kommt für Odenthal. Die Gemeinde erhält eine Förderung in Höhe von 1,17 Millionen Euro für die Sanierung der Turnhalle in Eikamp. Das ist eine sehr gute Nachricht für die Kinder, für die Schule, für den Vereinssport und für das Miteinander in der



Caroline Bosbach mit den Geschäftsführern Holger Kürten und Christoph Brochhaus, Bürgermeister Mario Bredow, Lena Behnke und Rainer Deppe im April beim Familienfest der Firma Nordhaus in Kürten

Gemeinde. Erstmals stellt der Bund damit Fördermittel des neuen Bundesprogramms "Sanierung kommunaler Sportstätten" zur Verfügung, ein Teil des Sondervermögens Infrastruktur und Klimaneutralität. Es zeigt etwas ganz Wichtiges: Aus Berliner Beschlüssen wird konkrete Unterstützung vor Ort. Die im Fall der wirklich sanierungsbedürftigen Turnhalle in Eikamp auch dringend nötig war.

Beim Familienfest der Firma Nordhaus in Kürten habe ich auch in diesem Jahr wieder erlebt, wie viel Verantwortung und Engagement dort gelebt wird. Während in Berlin viel über Wohnungsbau gesprochen wird, wird er hier ganz konkret umgesetzt.

## UNTERWEGS IM WAHLKREIS

**Nah dran und mit Blick nach vorn!**



Caroline Bosbach MdB, Laura Lundberg, CDU-Bürgermeisterin von Odenthal und Marcel Huber, Vorsitzender Turnverein Eikamp e.V. 1967



In der vergangenen Woche hat mich wieder eine Gruppe aus dem Bergischen im Rahmen einer politischen Informationsfahrt in Berlin besucht – das sind für mich immer ganz besondere Tage. Es tut gut, vertraute Gesichter aus der Heimat hier zu sehen und zu zeigen, wie mein Arbeitsleben vor Ort aussieht. Zeit für gemeinsame Abendessen bleibt zum Glück auch. Bewerbungen für die Teilnahme sind an [caroline.bosbach.wk@bundestag.de](mailto:caroline.bosbach.wk@bundestag.de) möglich. Es gibt allerdings Wartelisten und die nächste Fahrt im November ist leider schon ausgebucht. Aber es gibt ja auch ein neues Jahr und ich freue mich sehr über das große Interesse!

## BERLIN: JETZT GEHT ES UM ERGEBNISSE

**Jetzt wird's konkret!**

Einen der schwierigsten Jobs in der Bundesregierung hat derzeit zweifellos CDU-Bundesgesundheitsministerin Nina Warken. Ihr Sparpaket zur Stabilisierung der gesetzlichen Krankenversicherung hat eine breite und zum Teil sehr kontroverse Debatte ausgelöst. Klar ist: Wir stehen vor einem Defizit von rund 20 Milliarden Euro, das geschlossen werden muss. Die Vorschläge der Gesundheitskommission haben deutlich gemacht, wie groß der Handlungsdruck inzwischen ist. Dazu gehört aber auch eine ehrliche Debatte über Gerechtigkeit. Ist es richtig, an der beitragsfreien Mitversicherung von Ehepartnern zu rütteln, während gleichzeitig die Beiträge für Bürgergeldempfänger von den Beitragszahlern finanziert werden?



Ein bisschen Heimat in Berlin im Rahmen der BPA Fahrt

Entscheidend ist für mich aber auch: Während beim Thema Gesundheit bereits über spürbare Einschnitte diskutiert wird, verweigern andere Ressorts bislang jeden nennenswerten Beitrag zur Haushalts-



Caroline Bosbach bei „Meinungsfreiheit“ bei Welt TV

Bürger immer weiter zur Kasse zu bitten.

konsolidierung. Das ist nicht vermittelbar. Gerade bei den in den vergangenen Jahren stark ausgeweiteten Subventionen liegt erhebliches Potenzial für gezielten Abbau. Dafür setze ich mich ein, und über dieses Thema habe ich auch bei WELT TV gesprochen. In einem Bundeshaushalt dieser Größenordnung, von weit mehr als 450 Milliarden Euro, muss es Spielräume für Einsparungen geben, statt die

Auch bei der Notfallversorgung steht eine Reform an. Viele kennen das Problem: volle Notaufnahmen, lange Wartezeiten und oft Unklarheit, wohin man sich im Ernstfall wenden soll. Künftig sollen Patienten stärker gesteuert werden, etwa über zentrale Anlaufstellen oder telefonische Ersteinschätzungen, damit nicht jeder direkt in der Notaufnahme landet. Der Gesetzentwurf liegt jetzt im Bundestag und wird dort beraten. Ziel ist, noch in diesem Jahr zu einer Entscheidung zu kommen.

## RENTE: ZEIT FÜR EHRlichkeit

**wachsam bleiben!**

Die Debatte um die Rente ist zurück. Viele Menschen fragen sich: Werde ich von meiner Rente später leben können? Und was kommt da eigentlich auf uns zu? Ich durfte beim deutschen Bauspartag 2026 über private Altersvorsorge diskutieren und habe deutlich gemacht, dass Friedrich Merz nicht Unrecht hat: Wer nur auf die gesetzliche Rente setzt, handelt fahrlässig. Sie wird für viele leider künftig nicht mehr ausreichen, um den Lebensstandard zu sichern. Gleichzeitig fließt immer mehr Geld in ein System, das unter Druck steht. Deshalb geht es jetzt um Ehrlichkeit. Altersvorsorge muss breiter aufgestellt werden – mit mehr Möglichkeiten für private und betriebliche Vorsorge, weniger Hürden und einem größeren Plädoyer für die Eigenverantwortung der Menschen.



Caroline Bosbach auf dem Bauspartag 2026



## ENTLASTUNG BRAUCHT VERANTWORTUNG

**wachsam bleiben!**

werden sollten. Das gilt besonders auch für die steuerfreie Prämie von bis zu 1.000 Euro, die Arbeitgeber auszahlen können. Viele Unternehmen sind bereits stark belastet und haben kaum Spielraum für zusätzliche Kosten. Faktisch entsteht hier schnell ein Erwartungsdruck, der mit echter Freiwilligkeit wenig zu tun hat. Ich bin strikt dagegen, dass der Staat seine finanziellen Herausforderungen einseitig auf die Wirtschaft verlagert. So kann es nicht weitergehen.

Die steigenden Preise treffen viele Menschen. Gerade im ländlichen Raum sind viele auf das Auto angewiesen. Hier ist Mobilität keine Frage des Komforts, sondern Voraussetzung für Arbeit und Alltag. Deshalb finde ich es im Grundsatz nicht ganz falsch, dass der Bundestag kurzfristige Entlastungen beschlossen hat, obwohl Maßnahmen mit der Gießkanne immer sehr kritisch hinterfragt



Caroline Bosbach mit Bauernverbandspräsident Joachim Rukwied

Sehr gerne nehme ich an Podiumsdiskussionen teil, wie bei der Jahrestagung vom Lebensmittelverband. Auch hier ist mein Standpunkt klar: Essen darf kein Erziehungsprojekt werden. In der Diskussion um eine Zuckersteuer geht es im Kern um die Frage, ob wir Verhalten über Preise steuern oder Menschen befähigen, selbst gute Entscheidungen zu treffen. Gerade in einer Zeit, in der Lebensmittel deutlich teurer geworden sind, halte ich weitere Verteuerungen für den falschen Weg, weil sie vor allem diejenigen treffen, die ohnehin belastet sind.

## HALTUNG ZEIGEN

**wachsam bleiben!**

In Berlin war in diesen Tagen ein Hauch von Weltgeschichte zu spüren. Ich hatte die große Ehre, Reza Pahlavi zu treffen, Sohn des letzten Schahs und heute die Stimme der iranischen Opposition im Exil.

## AUSSENPOLITIK:

**Europa und der Iran!**

Europa setzt gerade auf Zurückhaltung, auf Diplomatie, auf Gespräche. Aber offensichtlich reicht das nicht. Denn ein Regime, das seine Macht auf Gewalt stützt, verändert sich nicht durch Appelle. Es reagiert nur auf Druck. Und genau dieser politische Druck fehlt gerade. Während im Iran Menschen sterben, ringt Europa um Worte. Während dort Mut gezeigt wird, bleibt hier vieles ungesagt.

Es ist viel in Bewegung und längst nicht alles, was gerade entschieden wird, kann uns zufriedenstellen. Gleichzeitig wird das Wetter freundlicher, der Alltag verlagert sich wieder stärker nach draußen, und mancherorts wird schon der Grill angeschmissen. Nutzen Sie diese Zeit, um unsere schöne Heimat zu genießen – und vor allem, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Gerade in unruhigen Zeiten ist das wichtiger denn je. Ich kämpfe weiter mit Nachdruck dafür, dass wir die richtigen Entscheidungen treffen und unser Land gut durch diese Zeit kommt.



Caroline Bosbach mit dem iranischen Oppositionspolitiker Reza Pahlavi

Kommen Sie gern mit mir ins Gespräch, auch in meiner Bürgersprechstunde am 11. Mai!

**Anmeldung über [caroline.bosbach.wk@bundestag.de](mailto:caroline.bosbach.wk@bundestag.de).  
Bitte leiten Sie diesen Termin gern an Interessierte weiter.**



Bundestagsbüro Caroline Bosbach MdB  
Deutscher Bundestag  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

E-Mail: [caroline.bosbach.wk@bundestag.de](mailto:caroline.bosbach.wk@bundestag.de)

Wahlkreisbüro Caroline Bosbach MdB  
c/o CDU-Kreisgeschäftsstelle  
Am Stadion 18-24  
51465 Bergisch Gladbach

Telefon 02202 9369530



@CAROLINEBOSBACH